
Bausteingottesdienst für Familien am 24.01.2021

Zur Übersicht über die Bausteine:

Grund-sätzliches	Kyrieruf (ggf. als Liedruf)	Evangelium und Katechese	Vater Unser
Vorbereitung	Tagesgebet	Lied	Segen
Impuls, um zur Ruhe zu kommen	Impuls / Gespräch	Fürbitten (Fürbittmauer)	Lied
Beginn Lied	Lied	ggf. Liedruf nach den Bitten	

Grundsätzliches

- Zeit, etwa 45 Minuten
 - Das Material wird im Punkt „Vorbereitung“ einmal komplett angegeben
 - Die Bausteine können auch einzeln verwendet werden
 - Alle Lieder sind Vorschläge und können gerne durch eigene Lieder ersetzt o. ergänzt werden
 - Fürbittmauer: Anstelle der vorgeschlagenen Fürbitten können auch eigene Fürbitten in der Familie gesammelt und aufgeschrieben werden. Die Fürbitten können auf der „Fürbittmauer“ gesammelt werden. (Die Vorlage für die Fürbittmauer findet sich auf der Homepage als Download zum Ausdrucken.)
 - Aktionen oder Texte, die für eine spezielle Zielgruppe sind, werden gekennzeichnet:
K = Kinder **J** = Jugendliche **E** = Erwachsene
- Bei manchen Bausteinen habt ihr daher die Auswahl, ob ihr den Impuls für Kinder oder für Jugendliche/Erwachsene nutzen wollt.

Vorbereitung

- Kommt alle zusammen und schaut, dass ihr um den (Ess-) Tisch sitzt
- Habt alle Materialien griffbereit:
Für den heutigen Gottesdienst braucht ihr
 - ein Netz (z.B. altes Zwiebel- oder Kartoffelnetz, Einkaufsnetz, Netz vom Buggy, Netz vom Fußballtor, ein Käscher, ein Sieb...)
 - Vorlage „Fürbittmauer“ und Stifte zum Aufschreiben der Bitten
 - eine Kerze und Streichhölzer
 - Handy/Tablet/Laptop (für den Youtubelink unter “Impuls, um zur Ruhe zu kommen”)
 - ggf. weitere Dekoration für euren Tisch
- Zündet die Kerze heute ausnahmsweise noch nicht sofort an

Impuls, um zur Ruhe zu kommen

Zum Hören: Meine Hoffnung und meine Freude

<https://www.youtube.com/watch?v=Vy4BhA5X78o>

Beginn

Beginnt den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen

Wir sind hier zusammen gekommen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

- Das Thema unseres heutigen Gottesdienstes ist „Netze“, Netze, die etwas gefangen halten, aber auch Netze, die einen auffangen, wie ein Sicherheitsnetz. Im Evangelium spricht Jesus seine ersten Jünger an und bittet sie die Netze liegenzulassen und ihm nachzufolgen. (*Das Netz liegt in der Mitte oder wird jetzt dorthin gelegt*).

Lied: Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen

1. Wir fei - ern heut ein Fest und
2. Wir fei - ern heut ein Fest und
3. Wir fei - ern heut ein Fest und

1. kom - men hier zu - sam - men. Wir
2. sin - gen mit - ein - an - der. Wir
3. dan - ken für die Ga - ben. Wir

1. fei-ern heut ein Fest, weil Gott uns al - le liebt.
2. fei-ern heut ein Fest, weil Gott uns al - le liebt.
3. fei-ern heut ein Fest, weil Gott uns al - le liebt.

Her - ein, her-ein! Wir la-den al-le ein. Her -
ein, her-ein! Wir la-den al-le ein.

4. Wir feiern heut ein Fest und teilen miteinander.

Weitere Strophen selbst erfinden:
z.B. ... und klatschen in die Hände
... und stampfen mit den Füßen
... und tanzen miteinander
... und schnippen mit den Fingern

T: Rolf Krenzer; M: Ludger Edelkötter; aus: "Wir feiern heut ein Fest"
R: Alle Rechte im Impulse-Musikverlag, 4408 Drensteinfurt

Kyrie

Vielleicht war der eine oder die andere von Euch schon einmal am Meer und hat Fischerboote gesehen, die Netze auswarfen und damit Fische gefangen haben. Und die Fische zappelten im Netz, ihnen hat das nicht gefallen, sie wollten lieber frei sein. Es ist nicht schön im Netz gefangen zu sein.

Manchmal geht es uns Menschen ähnlich, dass wir irgendwie gefangen gehalten werden. Zwar nicht von Netzen, oft noch nicht einmal von anderen, sondern dass wir uns selber in Netze verfangen.

- Manchmal schaue ich so lange fern, weil ich immer denke, ich könnte eine Sendung versäumen und mir könnte etwas entgehen. So hält mich oft der Fernseher gefangen. *(Derjenige, der diesen Kyrieruf vorliest, legt sich das Netz über den Kopf. Anschließend wird das Netz wieder in die Mitte gelegt.)*
Herr, erbarme dich.
- Manchmal komme ich nicht los vom Computer, weil mich die Computerspiele so gefangen halten. *(Derjenige, der diesen Kyrieruf vorliest, legt sich das Netz über den Kopf. Anschließend wird das Netz wieder in die Mitte gelegt.)*
Christus, erbarme dich.
- Oft verstricke ich mich in Sorgen und Gedanken, und frage mich, wie alles wird. *(Derjenige, der diesen Kyrieruf vorliest, legt sich das Netz über den Kopf. Anschließend wird das Netz wieder in die Mitte gelegt.)*
Herr, erbarme dich.
- Jesus will nicht, dass wir gefangen sind.
Jesus befreit uns von allen Netzen, in die wir uns verstricken.
Er vergibt uns
und schenkt uns das ewige Leben.
Amen. *(Dabei oder danach die Kerze anzünden und auf das Netz stellen.)*

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
du führst uns zusammen.
Du machst uns frei,
damit unser Leben gelingt.
Du schenkst uns dein Wort,
so dass wir deine Liebe spüren
durch unseren Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt
in Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Impuls / Gespräch

Wenn wir an Netze denken, können wir zum einen „negativ“ von ihnen denken, so wie wir es im Kyrie gehört haben. Es gibt aber auch „gute Netze“, Netze, die uns auffangen, zum Beispiel ein Netz, das zur Sicherheit der Akrobaten im Zirkus gespannt ist oder (auch wenn es nicht ein grobmaschiges Netz ist) das Sprungtuch, das die Feuerwehr aufspannt, um Menschen zu retten. So ein Sicherheitsnetz können wir auch gegenseitig für uns sein, auch wir können uns auffangen und uns aufeinander verlassen.

Aktion: Sich fallen lassen

Stellt euch hintereinander auf, so dass ihr in die gleiche Richtung schaut. Der Vordere schließt die Augen und lässt sich „steif wie ein Brett“ nach hinten fallen. Der Hintere fängt ihn auf. Größere Familienmitglieder können vielleicht von zwei oder drei kleineren Familienmitgliedern gemeinsam aufgefangen werden. Kleinere Kinder können auch von einem Stuhl oder einem Tisch in die Arme eines Elternteils springen – auch so wird man aufgefangen.

Evangelium und Katechese

Evangelium vorlesen. (Mk 1, 16-20):

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

- Einfach nachgehen, einfach mitgehen, bedingungslos folgen, egal wohin, egal wie. Dazu fordert Jesus die Jünger hier auf. Sie lassen alles zurück, ihre Netze und alles andere - auch alles schöne.

K

Das wollen wir in der folgenden Aktion auch einmal probieren:

Aktion: „Komm her, folge mir nach“

Immer zwei von euch spielen zusammen, einer ist „der Rufer“, der andere ist „der Nachfolger“. Der Rufer sagt: „Komm her, folge mir nach!“ Der Nachfolger lässt alle anderen Familienmitglieder zurück und folgt dem Rufer. Er kann nicht entscheiden, wo es langgeht, wie man geht und wie lange der Weg ist. Das alles entscheidet der Rufer. Er bestimmt, ob ihr nur einmal um den Tisch

J / E

Diese Bibelstelle haben wir alle schon -zimal gehört. Wir wissen, es geht um die Berufung der ersten Jünger und wir wissen, dass Jesus radikal deren Leben veränderte. „Sie verließen alles und folgten ihm nach.“ Beruf, Familie, ihr Umfeld - all das und mehr blieb zurück.

In einer Diskussion von Jugendlichen über diesen Text habe ich das Zitat gelesen: „Bei twitter ist es aber einfacher, ein follower zu werden.“, woraufhin eine andere Schülerin feststellte: „Ja, das stimmt, aber wenn du damals ohne Handy aktuelle Nachrichten von Jesus wolltest, musstest du wohl oder übel

geht oder durch die ganze Wohnung und auch wie ihr euch dabei fortbewegt (hüpfen, watscheln wie eine Ente, schleichen, krabbeln...). Wenn ihr wieder beim Rest der Familie angekommen seid, ist ein neues Pärchen dran. Wenn ihr mögt, darf jeder einmal „Rufer“ und einmal „Nachfolgender“ sein.

Und das möchten die Menschenfischer auch von Gott aussagen und uns nahebringen: Dass wir Vertrauen haben dürfen, dass Gott uns den Weg zeigt, uns vorausgeht und uns immer wieder auffängt. Und ich wünsche uns, dass uns das allen Mut macht. Auch wenn mal etwas schief geht, Gott fängt uns auf. Wie beim Fallenlassen vorhin und wie beim Mitgehen gerade.

hinterhergehen.“ Das ist sicher ein entscheidender Unterschied zu heute. Wir könnten also überlegen, was Jesus wohl heute tun würde, um Nachfolger zu finden, Menschen, die ihn begleiten und unterstützen.

Wenn auch vieles anders wäre, eines wäre sicher gleich: Jesus spricht die Menschen an: Simon und die anderen damals – und auch uns heute:

Er traut ihnen und uns etwas Neues zu, er traut ihnen und uns zu, etwas zu wagen, auf andere Leute zuzugehen, die man noch gar nicht kennt, eben Menschenfischer zu werden. Jesus denkt nicht, das können die doch eh nicht...

Nein, ganz im Gegenteil. Er traut ihnen und uns das zu. Dadurch geschieht innerlich – im Herzen der Fischer - etwas. Sie spüren, wie sie mutig werden. Sie erfahren von Jesus Befähigung. Und es ist doch tatsächlich so, wenn mir jemand etwas zutraut, dann wachsen mir Kräfte zu.

Jesus ermöglicht, dass Simon und die anderen ihre Netze verlassen. Dass sie aufbrechen und mit ihm gehen, in die Städte, zu anderen Leuten, sozusagen.

Auch uns will er das immer wieder ermöglichen, er will uns an der Sache Gottes beteiligen.

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (GL 870)
(s. nächste Seite)

Dm Am⁷
 1 Wir ha-ben Got-tes Spu-ren fest - ge - stellt
 2 Blü - hen - de Bäu - me ha - ben wir ge - sehn,
 3 Bett - ler und Lah - me sa - hen wir beim Tanz,
 B^b A⁴ Gm
 1 auf un - sern Men - schen - stra - ßen, Lie - be und
 2 wo nie - mand sie ver - mu - tet, Skla - ven, die
 3 hör - ten, wie Stum - me spra - chen, durch to - te
 Dm A⁴
 1 Wär - me in der kal - ten Welt, Hoff - nung,
 2 durch das Was - ser gehn, das die
 3 Fen - ster - höh - len kam ein Glanz, Strah - len,
 A² B^b C F
 1 die wir fast ver - ga - ßen.
 2 Her - ren ü - ber - flu - tet. Kv Zei - chen und
 3 die die Nacht durch - bra - chen.
 Gm C F
 Wun - der sa - hen wir ge - schehn in längst ver -
 C⁴ B^b Gm
 gang - nen Ta - gen, Gott wird auch uns - re
 C⁴ Dm B^b A⁴ Dm
 We - ge gehn, uns durch das Le - ben tra - gen.

T: Michel Szwarcz 1971/Diethard Zils 1981, M: Jo Akopstian 1973

Fürbitten

Schreibt eigene Fürbitten, die ihr auf dem Herzen habt, auf die Fürbittmauer oder nutzt diese:

Barmherziger Gott, für alle Menschen dieser Welt hast du ein grosses Netz aufgespannt. Mit dir braucht keiner mehr Angst haben zu fallen. Wir bitten dich: *Halte sie in deinen Armen.* (Diesen Satz antworten wir auf jede Bitte.)

- Für alle Menschen, die Angst haben, tief zu fallen. *Halte sie in deinen Armen.*
- Für alle Menschen, die von Freunden fallen gelassen werden. *Halte sie in deinen Armen.*
- Für alle Menschen, die durch Krankheit und Schmerz mutlos werden.
Halte sie in deinen Armen.
- Für alle Menschen, die durch einen Todesfall in tiefe Traurigkeit fallen.
Halte sie in deinen Armen.

Denn in deinen Armen der Liebe wird alles gut. Das tröstet und macht uns froh. Wir danken dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser

Segen

K

Guter Gott,
segne nun unsere Gemeinschaft,
damit wir füreinander und für andere ein
Auffangnetz sind,
in das man sich fallen lassen kann.

J / E

Herr Jesus Christus,
dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner grenzenlosen Liebe,
die nichts erwartet und keine Bedingungen
stellt,
dieser Liebe, die nicht endet
vor den Türen der Hoffnungslosen
und Verzweifelten,
und auch nicht
vor den Mauern festgefahrener Denkweisen
und sorgfältig aufgestapelter Vorurteile.
Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deines unerschütterlichen
Vertrauens, das Mut macht
immer wieder aufzubrechen,
das Undenkbare zu erproben,
das Aussichtslose zu wagen
und ungewohnte Wege zu gehen,
dieses Vertrauen, das so ansteckend ist
und in ein Leben in Fülle führt.
Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner gütigen Barmherzigkeit,
die sich der Schwachen annimmt
und die Kleinen in die Mitte stellt,
die den Ausgestoßenen Geborgenheit
und den Kranken Heilung schenkt,
dieser Barmherzigkeit, die den Schuldigen
nicht verachtet und immer wieder von
neuem zur Vergebung bereit ist.
Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner wahren Gerechtigkeit,
die nicht selbstgerecht urteilt und verurteilt,
sondern aufrichtet
und zur Aufrichtigkeit ermutigt,
diese Gerechtigkeit, die aller Dunkelheit ein
Ende bereitet, weil sie alles in einem neuen
Licht betrachtet,
im Licht deiner göttlichen Liebe und Güte,
das deinen Frieden zum Blühen bringt.
Herr, ich danke dir, dass du mir deine Netze
anvertraust und mich für dich
zum Menschenfischer werden lässt.

Alle machen gemeinsam das Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Jesus Christ you are my life. (GL 362)

2

Kv Je - sus Christ, you are my life,
al - le - lu - ia, al - le - lu - ia.

Kv Je - sus Christ, you are my life,
you are my life, al - le - lu - ia.

D Zeu - gen dei - ner Lie - be sind wir,
E He calls us to the wa - ters of life.
I Tu sei vi - a, sei ve - ri - tà,
S En el go - zo ca - mi - na - re - mos

D Bo - ten des Lich - tes in der Welt,
E He pours his love in - to our hearts.
I tu sei la nos - tra vi - ta,
S tray - en - do tu e - van - ge - lio;

D Gott des Frie - dens, hör un - ser Flehn:
E Je - sus comes to us in our heart.
I ca - mi - nan - do in - sie - me a te vi -
S tes - ti - mo - nio de ca - ri - dad,

Schenk dei - nen Frie - den al - len! *Kv*
Glo - ry to God for - ev - er. *Kv*
vre - mo in te per sem - pre. *Kv*
hi - jos de Dios en el mun - do. *Kv*

© Ulrich Henkes, E. Annunziata Newell, I u. S. Marco Pizzina 2000, M. Marco Pizzina 2000

© *Kv* Jesus Christus, du bist mein Leben, Halleluja, Halleluja, Jesus Christus, du bist mein Leben, du bist mein Leben, Halleluja. E(nglisch) Er ruft uns zu den Wassern des Lebens. Er gießt seine Liebe in unsere Herzen. Jesus kommt zu uns in unser Herz. Ehre sei Gott für immer. I(talienisch) Du bist der Weg, du bist die Wahrheit, du bist unser Leben, gemeinsam unterwegs mit dir werden wir in dir ewig leben. S(panisch) In der Freude werden wir gehen, dein Evangelium bringen; Zeugnis der Liebe, Kinder Gottes in der Welt.

© Robert Wolff 2001